

Genf, den 29. April 1947

2

Notiz für Herrn Dr. Rothmund

Betrifft Günsberg, Max, Emigrant, Oestreicher, Israelit, geb. 15.3.20, verheiratet, z.Zeit wohnhaft Hohlstr.16, Zürich

Günsberg kam 1938 von Wien her in die Schweiz. Er lebte zuerst in Diepoldsau, kam anschliessend in die Arbeitslager, von dort aus in das Umschulungslager Zürichhorn, wo er während 1 1/2 Jahren das Schneiderhandwerk erlernte. An Tuberkulose krank geworden, fand er Aufnahme in der "Etania" in Davos, wo er 2 Jahre blieb, um nachher wegen Platzmangel Kränkeren als er Raum zu machen. Er steht mit seiner Frau - die ebenfalls tuberkulös ist, in der Behandlung von Dr. W. Behrens in Zürich. Günsberg ist toleranzberechtigt im Kanton St. Gallen, hat jedoch vorläufig noch die Aufenthaltsbewilligung für Zürich. Von Beruf ist der Ausländer Textil- und Pelzeinkäufer. Ein Gesuch zur Uebernahme von Handelsvertretungen, das Günsberg vor ca. 1 Jahr stellte, wurde damals abgewiesen. Heute bietet sich ihm die Gelegenheit, von drei ausländischen Firmen die Vertretungen zu erhalten (Bettfedern aus Ungarn, fertige Pelze aus Palästina, rohe Pelze und Felle aus England). Zwei dieser Vertretungen sind ihm auf Grund verwandtschaftlicher Beziehungen zugesichert. Ich kläre Günsberg über die Schwierigkeiten auf, die sich dem Erhalt einer behördlichen Bewilligung für Vertretungen entgegenstellen, und warum dies so ist. Auswanderungsschritte hat der Ausländer noch keine unternommen. Er glaubt, dass sein und der Gesundheitszustand seiner Frau ihm ein Anrecht darauf geben, das Dauerasyl zu verlangen. Ich sage dem Ausländer, dass ich an seiner Stelle alles tun würde, um nach USA zu gelangen. Hier werde er - mit dem kaufmännischen Berufe - meines Erachtens nie auf einen grünen Zweig kommen. Bei wirtschaftlicher Stagnation oder bei einem Rückschlag werde der Ausländer als erster seine Stelle verlieren, auch wenn es ihm jetzt gelinge, einen rosten zu bekommen. - Günsberg wird sein Begehren an Herrn Dr. Rothmund noch schriftlich einreichen.

M. R.